

## D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGJ Osteuropa

DGJB Ukraine

1932 - 1933

Holodomor

REPORTGAGEN

**23-3** **Gareth Jones** : Chronist der Hungersnot in der Ukraine 1932-1933 / Mirośław Wlekły. Aus dem Polnischen von Benjamin Voelkel. - 1. Aufl. - Hamburg : Osburg, 2022. - 325 S. : Ill. ; 24 cm. - Einheitssacht.: Gareth Jones <dt.>. - ISBN 978-3-95510-290-6 : EUR 26.00  
[#8698]

Der ukrainische Begriff *Holodomor* [Tötung durch Hunger] steht für die von Stalin in den 1930er Jahren in der Ukrainischen Sozialistischen Sowjetrepublik verursachte Hungersnot, der mehrere Millionen Menschen zum Opfer fielen.<sup>1</sup> Die kontroverse Bewertung dieses Verbrechens ist ebenfalls ein wichtiger Streitpunkt zwischen der Ukraine, die es als Genozid einstuft, und Rußland, das es unter Hinweis auf ähnliche Vorgänge in anderen Teilen der Sowjetunion relativiert. Seit der Unabhängigkeit 1991 bemüht sich die Ukraine mit unterschiedlichem Erfolg außerdem um eine internationale Anerkennung des Holodomors als Völkermord. Doch unabhängig von der Frage, ob hier völkerrechtlich Genozid vorliegt, ist die Faktenlage klar.

Einer der ersten, der mit erschütternden Berichten darüber an die Weltöffentlichkeit trat und viel Beachtung fand, war der walisische Journalist Gareth Jones. Ihm widmet der polnische Journalist Mirośław Wlekły die ausführliche, mit vielen Originaltexten gespickte Biographie, die nun in deutscher Übersetzung vorliegt.<sup>2</sup>

Die insgesamt 20 Kapitel der Dokumentation werden mit Hilfe der Jahreszahlen 1930, 1931, 1932, 1933 und 1934/1935 nur grob in fünf Teile gegliedert. Das erlaubt Wlekły, mit zahlreichen Exkursen die Darstellung zu einem

---

<sup>1</sup> Generell zum Thema vgl. ***Hungersnöte in Russland und in der Sowjetunion 1891 - 1947*** : regionale, ethnische und konfessionelle Aspekte / im Auftrag der Wissenschaftlichen Kommission für die Deutschen in Russland und in der GUS hrsg. von Alfred Eisfeld, Guido Hausmann und Dietmar Neutatz. - 1. Aufl. - Essen : Klartext-Verlag, 2017. - 388 S. ; 23 cm. - (Veröffentlichungen zur Kultur und Geschichte im östlichen Europa ; 48). - ISBN 978-3-8375-1764-4 : EUR 39.95 [#5204]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8788>

<sup>2</sup> Ausführliches Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1254071679/04>

kompakten und authentischen Bild der damaligen Zeitumständen zu komprimieren. Dem Leser macht er es allerdings nicht gerade leicht, im Gewirr der Namen und Ereignisse den Überblick zu bewahren. Zur Schar der prominenten Gesprächspartner des britischen Journalisten, oft in Form von Rückblenden eingeführt, gehören auch Nazigrößen wie Hitler, Goebels usw. Mit letzteren unterhält er sich auf dem gemeinsamen Flug von Berlin nach Frankfurt am Main in einer Junkers Ju 52/3m, dem damals schnellsten und modernsten Flugzeug der Welt, was er mit dem häufig zitierten Satz kommentierte: „Falls dieses Flugzeug abstürzt, hat das Auswirkungen auf die Geschichte ganz Europas“ (S. 184).

Jones entstammt einer Lehrerfamilie, und seine Mutter war zeitweise Gouvernante bei der Industriellenfamilie Hughes in der Ukraine. Sie dürfte sein Interesse für Osteuropa geweckt haben. Nach dem Studium an den Universitäten in Wales und Cambridge wurde er ab 1930 Politikberater des ehemaligen Premierministers David Lloyd George, was sich auf seine Kontakte in Rußland sehr positiv auswirkte.

Erstmals besuchte Jones im Sommer 1930 die Sowjetunion und machte sich ein Bild von den Verhältnissen im Arbeiterparadies, das er mit scharfen politischen Witzen würzte. Die zweite Reise unternahm er im Jahr darauf gemeinsam mit Jack Heinz, dem Erben des Ketchup-Imperiums. Unmittelbarer Zeuge des Holodomors wurde er dann auf seiner dritten Reise im März 1933, als es ihm gelang trotz des Verbots für ausländische Korrespondenten, in die Provinz zu fahren, einen „langsamen Zug“ in der harten Klasse nach Charkiw zu besteigen. Einen Teil der Strecke legte er sogar zu Fuß zurück und notierte fein säuberlich die erschütternden Eindrücke von der Fahrt. Nach seiner Rückkehr veröffentlichte er sie. In seinen Berichten für die **New York Times** über die Zwangskollektivierung und die dadurch heraufbeschworene Hungerkatastrophe, den Holodomor, machte er explizit Stalin verantwortlich. Die mehrfach abgedruckten Artikel erregten großes Aufsehen. Allerdings wurde der Wahrheitsgehalt seiner Berichte vielfach angezweifelt, und auch der Aufstieg Hitlers trug dazu bei, daß seine mahnenden Texte bald in der Versenkung verschwanden.

Schließlich wurde Jones ein Opfer seines Berufs und auf seiner Weltreise „auf der Suche nach Informationen“ in Mandschuko entführt und erschossen. Über die Gründe für seine Ermordung wird viel spekuliert. Als Auftraggeber kommt auch der KGB in Frage, auf dessen schwarzer Liste er stand. Sicher hat der polnische Journalist Mirosław Wlekły seinem walisischen Kollegen mit dieser Biographie ein würdiges Denkmal gesetzt.

Klaus Steinke

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12146>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12146>